

Freie Presse

Montag
6. August 2007
45. Jahrgang
Nr. 181
F 9327 A

Einzelpreis: 0,95 €
Verlag und Redaktion
09111 Chemnitz
Brückenstraße 15
Tel. 03 71/65 60

MARIENBERGER ZEITUNG

LOKALES



EBM-Sieger Thomas Nicke bei seiner Sektdusche.

Neuer Rekord beim Erzgebirgs-Marathon Seiffen. Das Spielzeugdorf hat ein Sommermärchen des Radsportes erlebt: Zur 15. Auflage des Erzgebirgs-Bike-Marathons wurden Spitzenleistungen über 40, 70 und 100 Kilometer erreicht. Sieger Thomas Nicke aus Niesky gelang mit 3:44 Stunden sogar ein neuer Streckenrekord über 100 Kilometer. —Seite: 15

REGIONALES

Straßenbau-Beiträge: Satzung heißt kassieren

Dresden. Bei Straßenbaubeiträgen will Sachsens Innenministerium auf eine klare Linie drängen: Gemeinden, die eine Beitragssatzung haben, sollen das Geld von ihren Bürgern kassieren. Wer das nicht will, muss die Satzung abschaffen. Derzeit sind viele Satzungen in Kraft, werden aber nicht angewendet. —Seite 2

SPORT

Heber-Ass kämpft nach Schicksalsschlag weiter

Chemnitz. Gewichtheber Matthias Steiner vom Chemnitzer AC verlor bei einem Verkehrsunfall auf tragische Weise seine 22-jährige Ehefrau Susann. Ganz in ihrem Sinne will er auch künftig in seinem Sport hart arbeiten und bei den Olympischen Spielen in Peking 2008 um Medaillen kämpfen. —Seite 9

AUS ALLER WELT

Tragischer Unfall mit deutscher Familie

Paris. Bei einem Unfall mit drei beteiligten Fahrzeugen sind in der französischen Region Burgund eine 38-jährige Deutsche und zwei ihrer kleinen Kinder sowie ein Franzose ums Leben gekommen. Der Mann der Getöteten und das dritte Kind der Familie wurden bei dem Unfall verletzt. —Seite 12

WETTER



Die Sonne scheint ungetrübt vom Himmel. Später können sich harmlose Wolken bilden. 25 bis 29 Grad. —Seite 12: Wetterkarte

SERVICE-CENTER

Montag – Freitag: 6.00–18.00 Uhr
• telefonische Anzeigenannahme
• Fragen zum Abonnement
• Anmeldung zum Internetzugang

Freie Presse

gebührenfreie Service-Hotline:
0800 80 80 123
E-Mail: service@freiepresse.de
Internet: www.freiepresse.de/service



Buttolo distanziert sich von Mafia-Rede

Innenminister: Fehleinschätzung des Verfassungsschutzes aufgesessen – „Sachsen ist kein Sumpf“

VON HUBERT KEMPER

Dresden. Sachsens Innenminister Albrecht Buttolo (CDU) hat sich von seiner „Mafia-Rede“, die er Anfang Juni im Landtag gehalten hatte, distanziert. Er sei damals emotional sehr beeindruckt gewesen von den Vorwürfen zur organisierten Kriminalität, die vom Landesamt für Verfassungsschutz gesammelt worden waren. Er habe die Glaubwürdigkeit zu wenig angezweifelt und daher gewarnt, dass kriminelle Netzwerke zurückschlagen könnten. „Der heu-

ge Kenntnisstand lässt diese Bewertung nicht mehr zu“, sagte Buttolo der „Freien Presse“.

Der Innenminister sprach von einer „Vielzahl handwerklicher Fehler“ im Verfassungsschutz-Referat, das zur Beobachtung der Organisierten Kriminalität (OK) zuständig war. Die zuständige Referatsleiterin habe den Eindruck vermittelt, dass über Akten der Polizei und Staatsanwaltschaft hinaus noch weitere Quellen die Vorwürfe über einen mafiösen Sumpf bestätigen würden. „Doch die Unterlagen der Polizei

und die des Verfassungsschutzes stammten von ein und der selben Person“, verwies Buttolo auf einen Leipziger OK-Ermittler. Ihrem Vorgesetzten habe die Referatsleiterin dagegen den Eindruck vermittelt, es gebe eine zusätzliche Quelle.

Vorbehalten, dass die Informationen des Leipziger Hauptkommissars zutreffend sein könnten, hielt Buttolo Prüfungen durch Staatsanwaltschaft und Landeskriminalamt entgegen. Es wäre jedoch leichtfertig und verfrüht, sämtliche Vorwürfe als Erfindung eines einzelnen Er-

mittlers vom Tisch zu wischen. Falsch sei es, mit dem Erkenntnisstand von heute Sachsen als Sumpf zu bezeichnen. Selbst der Begriff Korruptionsskandal sei nicht aufrecht zu erhalten. Seine damalige Einschätzung sei schlichtweg falsch gewesen. Buttolo setzt nun auf Ergebnisse von zwei unabhängigen Prüfteams, die sich auch mit den Strukturen des Verfassungsschutzes beschäftigen sollen. Der Innenminister schließt nicht aus, dass ein Ergebnis der Prüfung eine engere Anbindung des Geheimdienstes an das

Ministerium sein könnte.

Der Präsident des Verfassungsschutzes, Reinhard Boos, hat in einem Interview eingeräumt, dass Ruf und Glaubwürdigkeit seines Dienstes beeinträchtigt worden seien. „Einige Dinge sind nicht ganz korrekt gelaufen“, wird Boos zitiert. Zurückhaltend äußert sich Boos über das Ausmaß der vermeintlichen Affäre. „Ob die Dinge so spektakulär sind, wie sie zunächst dargestellt worden sind, bezweifle ich.“

—Seite 4: Leitartikel

www.freiepresse.de/sachsensumpf

Weniger Geld für Neu-Rentner

Berlin. Die Rentenzahlungen für Neu-Rentner sind in den vergangenen Jahren drastisch gesunken. Zum Teil betragen die Minderungen mehr als 14 Prozent. Entsprechende Zahlen bestätigte der Sprecher der Deutschen Rentenversicherung, Dirk von der Heide, am Wochenende in Berlin. Die „Bild“-Zeitung hatte zuvor aus neuem Datenmaterial der Rentenversicherung berichtet. Demnach verfügt ein männlicher Rentner, der im vergangenen Jahr in den Ruhestand gegangen ist, über eine durchschnittliche Netto-Rente von 790 Euro, im Osten von 836 Euro. Noch vor sieben Jahren habe ein Neu-Ruheständler dagegen im Schnitt 883 Euro in Ost und West erhalten. Dies entspreche einem Rückgang von 10,5 Prozent im Westen und 5,3 Prozent im Osten. Gründe für die Minderungen sind unter anderem eine Reihe von Reformen von der zweiten Hälfte der neunziger Jahre bis heute.

Noch drastischer fielen die finanziellen Einbußen bei den Erwerbsminderungsrenten aus. (trr)

—Seite 4: Bericht



Auerbach begeht 725-Jahr-Feier mit Pauken und Trompeten

Mit einem Umzug ist gestern die Festwoche zur 725-Jahr-Feier von Auerbach zu Ende gegangen. Rund 1800 Mitwirkende, darunter zahlreiche Musikanten, begeisterten die knapp 35.000 Besucher, die das historische Spektakel in einer der ältesten Städte im Vogtland miterleben wollten.

—FOTO: SILKE KELLER-THOSS

Kanzlerin Merkel verärgert über neue Lösegeld-Debatte

SPD-Fraktionschef schließt Zahlungen nicht aus – Bangen um Geiseln

Kabul/Berlin. Das Bangen um den in Afghanistan verschleppten Deutschen geht weiter. Medienberichte über eine angebliche Freilassung des Bauingenieurs stellten sich am Wochenende als Falschmeldungen heraus. Nach einem Bericht der „Bild am Sonntag“ fordern die Geiselnnehmer von der Bundesregierung eine „enorm hohe Geldsumme“.

Kanzlerin Angela Merkel, die derzeit im Urlaub ist, sorgt sich nach Angaben aus Regierungskreisen um die vertrauliche Arbeit des Krisenstabs. Sie sei verärgert über die Indiskretionen, die erneut eine Debatte um Gegenleistungen für die Freilassung einer deutschen Geisel in Afghanistan ausgelöst habe.

SPD-Fraktionschef Peter Struck sprach sich dafür aus, in Entführungsfällen auch Lösegeldzahlungen nicht kategorisch auszuschließen. „Deutschland muss sich um entführte Staatsbürger kümmern“, sagte er. „Mit welchen Mitteln das geschieht, kann nur die Regierung entscheiden – ohne Tabus.“

Im Fall der 21 südkoreanischen Geiseln bestätigte die südkoreanische Botschaft in Kabul lediglich einen Kontakt zu den Entführern. Die Südkoreaner hofften auf ein „positives Ergebnis“ des Treffens zwischen US-Präsident George W. Bush und Afghanistans Präsident Hamid Karzai, der gestern Abend in den USA erwartet wurde. (apf/ap) —Seite 4: Bericht

Mehr Transparenz bei Klimapolitik gefordert

Frankfurt (Main). In der Diskussion zur künftigen Klima- und Energiepolitik haben Verbraucherschützer und Industrie mehr Klarheit über die finanziellen Folgen des geplanten Regierungsprogramms gefordert. „Das Programm ist handwerklich zu oberflächlich, es fehlen Kosten-Nutzen-Analysen, viele Punkte, insbesondere im Wärmemarkt, sind nicht aufeinander abgestimmt“, sagte Holger Krawinkel, Energieexperte des Bundesverbands der Verbraucherzentralen. Nach einem Zeitungsbericht belaufen sich die Kosten für Privathaushalte auf insgesamt 50 Milliarden Euro. Das habe das Bundeswirtschaftsministerium errechnet.

Die „Freie Presse“ startet heute mit einer Serie über den Einfluss des Klimawandels auf die Tier- und Pflanzenwelt. (ap) —Seite 3: Berichte

Bahn-Chef droht Lokführern mit juristischen Folgen

Streik kaum noch abzuwenden – Fahrgastverband: Notfalls mit Auto

Hamburg/Berlin. Bahn-Chef Hartmut Mehdorn hat mit Klagen und Disziplinarmaßnahmen gegen streikende Lokführer gedroht: „Wenn durch illegale Aktionen der Bahn ein Millionenschaden entsteht, dann wollen wir den ersetzt haben“, sagte Mehdorn. Lokführer, die unverantwortlich handelten und etwa Züge auf offener Strecke abstellten, würden sofort vom Dienst suspendiert.

Trotz der Drohungen der Bahn mit juristischen Folgen kündigte die Lokführer-Gewerkschaft GdL am Wochenende an, den Zugverkehr in ganz Deutschland fast komplett lahm legen zu wollen. Politik und Wirtschaft warteten vor den Folgen eines Streiks. Fahrgast-Vertreter rieten Urlaubern,

für Reisen notfalls auf das Auto umzusteigen. Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebunds, Gerd Landsberg, sagte, es könne „nicht sein, dass eine verhältnismäßig kleine Berufsgruppe eine ganze Republik und Tausende von Kunden als Geiseln nimmt“.

Die GdL will heute das Ergebnis der Urabstimmung verkünden. „Wenn wir streiken, bleiben die meisten Züge stehen, weil wir die neutralen Punkte zumachen“, sagte GdL-Chef Manfred Schell. Die Bahn will die Folgen unter anderem durch den Einsatz der beamteten Lokführer und jener Lokführer, die nicht bei der GdL organisiert sind, abschwächen. (apf) —Seite 5: Bericht

Erstrunden-Aus für FCE im DFB-Pokal

Wuppertal. Fußball-Zweitligist FC Erzgebirge Aue hat den Einzug in die zweite DFB-Pokal-Runde leichtfertig verspielt. Das Team von Trainer Gerd Schädlich verlor gestern beim Regionalligisten Wuppertaler SV mit 3:4 im Elfmeterschießen und musste eine Woche vor dem ersten Ligaspiel gegen die SpVgg Greuther Fürth einen Rückschlag hinnehmen. Nach der Verlängerung hatte es 1:1 (1:1, 0:1) gestanden. In der ersten Pokalrunde mussten mit Energie Cottbus und Bayer Leverkusen bereits zwei Bundesligisten die Segel streichen. (sid)

—Seiten 7 und 8: Berichte

Brite Hamilton baut Formel-1-Führung aus

Budapest. Der Brite Lewis Hamilton hat den Großen Preis von Ungarn gewonnen und durch seinen dritten Saisonsieg auch die Führung in der Gesamtwertung der Formel-1-WM 2007 ausgebaut. Der McLaren-Mercedes-Pilot, der die Pole Position nach Querelen im Qualifikationstraining erst am Grünen Tisch zugesprochen bekommen hatte, verwies in Budapest den Finnen Kimi Räikkönen im Ferrari auf den zweiten Platz. Nick Heidfeld belegte im BMW-Sauber den dritten Platz und war damit der beste der insgesamt fünf deutschen Fahrer. (sid)

—Seite 10: Berichte



Leipzig: 443 Firmen präsentieren Mode

Models zeigen Mode des Labels Inco-Fashion: Die gute Konjunktur hat die Stimmung in der Modebranche aufgehellt. 443 Firmen zeigten am Wochenende bei der mitteldeutschen Modemesse im Modecenter Schkeuditz Bekleidung und Accessoires für die heißen Tage im kommenden Jahr. Die ostdeutsche Textil- und Bekleidungsindustrie beschäftigt derzeit etwa 17.000 Mitarbeiter. Ein Drittel der Produktion wird ins Ausland verkauft. —FOTO: HENDRIK SCHMIDT

NACHRICHTEN

Grönholm baut WM-Führung aus

Jyväskylä. Der Finne Marcus Grönholm hat mit dem siebenten Heimsieg in den vergangenen acht Jahren die Führung in der Rallye-WM ausgebaut. Der 38-Jährige setzte sich in seinem überarbeiteten Ford Focus bei der Finnland-Rallye souverän mit 24,2 Sekunden Vorsprung vor seinem Teamkollegen und Landsmann Mikko Hirvonen durch. Nach dem dritten Sieg in Serie führt Grönholm die Gesamtwertung mit 75 Punkten und damit 13 Zählern Vorsprung vor Titelverteidiger Sebastien Loeb aus Frankreich, der im Citroen C4 Dritter wurde, an. (sid)

Team Germany startet erneut

Hamburg. Nach der Pleite stürzt sich das Team Germany erneut in das Abenteuer America's Cup. Syndikatschef Michael Scheeren kündigte eine neue Kampagne für die 33. Auflage um die begehrteste Segel Trophy der Welt an, die 2009 wie schon in diesem Jahr vor Valencia stattfinden wird. „Wir sind mit der ersten Kampagne eine Verpflichtung gegenüber dem deutschen Segelsport eingegangen. Dieser wollen wir auch künftig gerecht werden“, sagte Scheeren. Der 50-Jährige kalkuliert bis zum Cup-Beginn mit einem jährlichen Aufwand von etwa 20 Millionen Euro. Beim Debüt in diesem Jahr hatte es für das Team Germany lediglich zu einem enttäuschenden vorletzten Platz in der Herausforderer-Runde gereicht. (sid)

KURZ GEMELDET

EHV Aue gewinnt Test

Lößnitz. Handball-Zweitligist EHV Aue gewann gestern ein Testspiel gegen den VfL Potsdam (Regionalliga Nord) mit 31:27 (14:14). Erfolgreichster Werfer in den Reihen der Erzgebirger war Georg Rothenburger, der sieben Treffer, davon einen Siebenmeter, erzielte. (SST)

Turniersieg für Hockeyherren Hamburg. Die deutschen Hockey-Weltmeister haben beim Vier-Nationen-Turnier in Hamburg ihren dritten Erfolg und damit den Gesamtsieg gefeiert. Zum Abschluss behielt die Mannschaft mit 4:1 (0:1) gegen Spanien die Oberhand. (sid)

Ausgebremster Hamilton triumphiert

Formel 1: Brite mit drittem Saisonsieg in Budapest – Nick Heidfeld auf Platz drei – Ralf Schumacher als Sechster mit besten Resultat 2007

VON LARS BECKER

Budapest. Erst ausgebremst, dann durchgestartet: Lewis Hamilton hat die Strafversetzung seines Teamkollegen Fernando Alonso eiskalt ausgenutzt und sich mit dem dritten Saisonsieg an der Spitze der Formel-1-WM wieder ein wenig abgesetzt. Zwei Wochen nach seiner ersten Nullnummer in der Königsklasse meldete sich das britische Wunderkind beim Großen Preis von Ungarn eindrucksvoll zurück, nachdem der McLaren-Mercedes-Pilot im Qualifying noch von Weltmeister Alonso behindert worden war.

Der Spanier, der vom ersten auf den sechsten Startplatz zurückversetzt worden war, belegte beim 11. von 17 WM-Läufen hinter BMW-Sauber-Pilot Nick Heidfeld den vierten Rang und hat im Gesamtklassement mit 73 Punkten wieder sieben Zähler Rückstand auf Hamilton (80). Er hatte in Budapest trotz aller teaminternen Aufregung die Nerven behalten und „Iceman“ Kimi Räikkönen im Ferrari mit 0,7 Sekunden Vorsprung auf Platz zwei verwiesen. Der Finne ist mit 60 Punkten WM-Dritter vor seinem Teamkollegen Felipe Massa (Brasilien/59), der als 13. leer ausging.

„Das war ein ereignisreiches Wochenende mit vielen Emotionen und Aufregungen“, sagte Hamilton. „Kimi war mir lange auf den Fersen, ich musste bis zum Ende dranblei-

ben. Nach dem letzten Rennen war es schön, wieder oben zu sein.“ Für McLaren-Teamchef Ron Dennis war es nach den ganzen Diskussionen trotz des Sieges „kein wirklich tolles Wochenende: Aber unsere Fahrer sind gut gefahren. Mit den meisten Dingen bin ich zufrieden.“ Alonso meinte: „Letztes Jahr hat es auch ein paar komische Entscheidungen gegeben, und am Ende ist der richtige Weltmeister geworden.“ Räikkönen fand es dagegen fast schon langweilig, immer hinter Hamilton zu fahren und zu warten, dass er einen Fehler macht.

Heidfeld kam nach einer Drei-Stopp-Strategie wie 2006 in Budapest als Dritter aufs Podest. „Fernando war am Ende eigentlich überall schneller als ich. Das Problem war aber nur die letzte Kurve. Da musste ich ihn hinter mir halten“, sagte der 30-Jährige. Teamkollege Robert Kubica (Polen) rundete den BMW-Tag auf Platz sechs ab. Kein Wunder, dass BMW-Motorsportdirektor Mario Theissen mehr als zufrieden war: „Das ist ein tolles Ergebnis für uns. Zehn Punkte für das Team, so viele haben wir noch nie geholt.“

Gemeinsam mit Heidfeld, der in der dreiwöchigen Sommerpause bis zum Türkei-GP am 26. August seinen Vertrag verlängern wird, sorgen Ralf Schumacher im Toyota mit seinem besten Saisonresultat auf Rang 6 und Nico Rosberg (Wiesbaden) im Williams-Toyota als Sieben-



Jubel in der Box von Nick Heidfeld über Platz 3.

–FOTO: DANIEL MAURER/AP

ter für das beste deutsche „Mannschaftsergebnis“ des Jahres. „Dieses Resultat haben wir gebraucht, das war ein Schritt in die richtige Richtung“, sagte Ralf Schumacher.

Das rundete Sebastian Vettel mit Platz 16 bei seinem Debüt im Toro-Rosso-Ferrari ab, bei dem er sogar die Honda-Werkspiloten Jenson Button (Großbritannien) und Ru-

bens Barrichello (Brasilien) in den Schatten stellte. Auch Adrian Sutil (Gräfelting) landete im schwer zu fahrenden Spyker-Ferrari als 17. noch vor „Rubinho“. (sid)

Alonso schießt weit übers Ziel hinaus

Formel 1: „Privatkrieg“ zwischen Teamkollegen vor Eskalation – Schaden für Arbeitgeber McLaren-Mercedes

Budapest. In der Formel 1 tobt der Krieg der Sterne immer heftiger. Weltmeister Fernando Alonso und Wunderkind Lewis Hamilton kämpfen mit allen Mitteln um die Fahrer-Krone und setzen sich dabei nun sogar über alle Regeln hinweg. Nach dem Boxenstopp-Skandal von Budapest mussten auf Anweisung von McLaren-Boss Ron Dennis sogar zwei Leibwächter die beiden Hitzköpfe vor einer handgreiflichen Auseinandersetzung zu bewahren.

Die beiden Teamkollegen schaden mit ihrem „Privatkrieg“ auch dem Arbeitgeber immer mehr. Denn mit seinem ungewöhnlichen Park-Manöver im Qualifying in Budapest ist Weltmeister Alonso weit über das Ziel hinausgeschossen. Strafversetzung für den Spanier, keine Punkte für seinen Rennstall – mit diesem Urteil schockten die Sportkommissare des Auto-

bil-Weltverbandes FIA die Silberpfeile zur Geisterstunde.

Alonso hatte den Briten Hamilton beim letzten Boxenstopp im Qualifying ausgebremst. Der Titelverteidiger zögerte seinen Halt so lange hinaus, dass der hinter ihm wartende Teamkollege keine Chance mehr auf eine schnelle Runde hatte. Bis zum diesem Zeitpunkt führte Hamilton. Dann aber raste Alonso zur Bestzeit. Er durfte sich jedoch nur bis wenige Minuten vor Mitternacht freuen, dann riss ihn das Urteil der Sportkommissare vermutlich aus allen Träumen. Statt von der Pole Position musste der Weltmeister seine Aufholjagd im Titelrennen nur von Startangabe sechs beginnen. Den Platz an der Sonne bekam so Hamilton zugesprochen.

Dem FIA-Urteil waren mehrstündige Beratungen vorausgegangen. „Die Stewards befinden, dass

Alonso unnötig einen anderen Fahrer behindert hat“, hieß es in der Begründung der FIA. McLaren-Mercedes wurde mit dem Abzug aller Konstrukteurs-Punkte beim Großen Preis von Ungarn belegt. Laut FIA werden „die Aktionen des Teams in den finalen Minuten der Qualifikation als schädlich für das Interesse des Wettbewerbs und des Motorsports angesehen“.

McLaren-Mercedes legte Einspruch ein. Die Verhandlung vor dem Berufungsgericht wird nach Angaben einer FIA-Sprecherin erst in den nächsten Wochen stattfinden. Ein Protest gegen den Rennausgang von Budapest sei nicht möglich, der Einspruch richte sich deshalb nur gegen den Punktabzug in der Marken-WM. Laut Haug sollte der Protest aber zurückgezogen werden: „Meine Position ist ganz klar, dass wir uns damit abfinden soll-

ten“, sagte der Mercedes-Sportchef nach dem Rennen.

Dabei ist die Schuldfrage längst nicht eindeutig geklärt. Denn Alonso sagte, dass er „auf Anweisung meines Teams über Funk“ so spät losgefahren sei. TV-Kameras hatten allerdings Bilder eingefangen, dass der Spanier offenbar erst nach Blickkontakt mit seinem Physiotherapeuten verspätet Gas gab. McLaren-Teamboss Ron Dennis verteidigte Alonso und gab seinem Ziehsohn Hamilton die Schuld an dem Skandal. Der Newcomer habe Runden zuvor den Befehl des Teams, Alonso überholen zu lassen, missachtet. „Innerhalb des Teams herrscht Druck. Beide Fahrer sind sehr konkurrenzfähig und wollen gewinnen. Wir versuchen alles, um diesen Druck auszubalancieren, aber nach dieser Sache ist er noch größer geworden“, meinte Dennis. (sid)

Hülkenberg gewinnt Formel-3-Masters

Zolder. Großer Erfolg für das deutsche Nachwuchstalent Nico Hülkenberg aus Emmerich: Der 19-Jährige gewann das prestigeträchtige Formel-3-Masters in Zolder (Belgien), bei dem traditionell die besten Fahrer Europas gegeneinander antreten. Hülkenberg hatte in seinem Dallara-Mercedes nach 28 Runden einen Vorsprung von 6,690 Sekunden vor dem französischen Markenkollegen Yann Clairay. Dessen Landsmann Jean Karl Vernay belegte auf dem 3,977 Kilometer langen ehemaligen Grand-Prix-Kurs den dritten Platz. „Mein Start war so gut, dass ich die Führung übernehmen konnte. Dann habe ich richtig Gas gegeben, um einen Vorsprung auf meine Verfolger herauszufahren. Das Masters hat für mich eine besondere Bedeutung. Ich habe noch gar nicht realisiert, dieses wichtige Rennen gewonnen zu haben“, meinte Hülkenberg, der von der Speed Academy der Deutschen Post gefördert wird. (sid)

Titelverteidiger mit Streckenrekord zum Sieg Haudegen überrascht

Mountainbike: Thomas Nicke gewinnt zum fünften Mal Erzgebirgs-Bike-Marathon in Seiffen über 100 Kilometer

VON BARBARA HECKEL

Seiffen. Mit einem Start-Ziel-Sieg hat Thomas Nicke aus Niesky gestern den 15. Erzgebirgs-Bike-Marathon (EBM) in Seiffen über 100 Kilometer gewonnen. Nach drei Schlammkämpfen in den vergangenen Jahren strahlte der 29-Jährige

mit seinem goldfarbenen Siegerkranz mit der Sonne um die Wette.

Nicke hat den EBM zum fünften Mal gewonnen und gleichzeitig mit 3:44 Stunden einen neuen Streckenrekord aufgestellt. Vor dem Start antwortete der Titelverteidiger auf die Frage nach den Siegesabsichten: „Schauen wir mal.“ Er nickte dabei

aber kampftenschlössen. Im Ziel berichtete er dann entspannt und glücklich: „Ich bin zügig gefahren, es herrschte wie immer klasse Stimmung und es war ungewöhnlich warm für Seiffen. Ich freue mich über die gute Zeit.“ Und er schickte gleich noch einen Gruß an die Konkurrenz: Im nächsten Jahr ist er wie-

der dabei. Eigentlich hatten tausende Zuschauer entlang der 25 Kilometer langen Strecke, die vier Mal zu durchfahren war, ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem Tschechen Tomas Trunschka (Lannutti Most) und somit dem Führenden in der Serie „MarathonMan europe“ erwartet. Doch nach drei Erfolgen musste sich der Tscheche gestern mit Rang drei und gut acht Minuten Rückstand zufrieden geben. Aber der Seriensieg gehört ihm.

Keiner hatte wohl den 30-jährigen Roland Golderer auf der Rechnung. Der Pforzheimer ist erst am Sonnabend nach der Arbeit in Seiffen angereist und fuhr von Anfang an im Spitzenfeld von etwa zwölf Fahrern mit: „Bis Kilometer 68 konnte ich mit Thomas Nicke mithalten. Ich bin zufrieden“ meinte er. Die Anstiege haben es für ihn als Flachländer in sich gehabt. „Der steilste Berg zur Wettiner Höhe war aber nicht der schlimmste, denn dort wurden wir von den Zuschauern förmlich hinaufgetragen“, berichtete Golderer, der unbedingt wieder kommen will.

Die schnellste Frau über 100 Kilometer war Claudia Seidel (RSV Neustadt/Orla) aus Plauen. In ihrem 11. Rennen landete sie trotz Kettenrisses kurz nach dem Start ihren elften Sieg (über verschiedene Distanzen) in 4:44 Stunden. Insgesamt gingen 1200 Teilnehmer an den Start.

Judo-Bundesliga: TSV Abensberg - Ippon Rodewisch 7:4

Abensberg. Eine nicht ganz unerwartete 4:7-Niederlage mussten die Judoka des JV Ippon Rodewisch am 6. Bundesliga-Kampftag beim deutschen Rekordmeister TSV Abensberg hinnehmen. „Insgesamt können wir mit dem Ergebnis zufrieden sein, da wir auf unsere ausländischen Starter verzichten mussten“, schätzte Ippon-Trainer Henry Stöhr ein. Eigentlich wollten die Vogtländer mit Unterstützung der Ungarn kämpfen, doch Daniel Hadfi und Laszlo Burjan bekamen aufgrund ihrer WM-Teilnahme kurzfristig kein Okay von ihrem Verband. Zudem ist Gabor Neu nach seiner Schulterverletzung noch nicht wieder fit. Die ukrainischen Akteure bekamen in der Kürze der Zeit kein Visum mehr.

Somit startete das Team gehandicapt in diese Spitzenbegegnung. Seit langem gehörte jedoch WM-Starter Michael Pinske wieder zum Aufgebot. Er steuerte ein Remis und einen klaren Erfolg bei. Nach dem ersten Durchgang lagen die Rodewischer mit 1:5 zurück. Lediglich Roman Schulze (bis 73 kg) besiegte Toni Lettner mit vollem Punkt. Niederlagen mussten Tino Bierau, Sebastian Röck, Alexander Beu, Sven Helbing und Michael Möbius hinnehmen. „Schade war, dass Michael Möbius erst kurz vor Schluss mit einer kleinen Wertung gegen Ole Bischoff verlor“, berichtete Trainer

Stöhr. Der zweite Durchgang begann mit einem kleinen Paukenschlag, denn Haudegen Eduard Grams rang dem Europameister Andreas Tölzer im Schwergewicht ein Unentschieden ab. Beide Akteure schenkten sich nichts und konnten keine Wertung in der Kampfzeit erzielen. Die drei Siegpunkte in diesem Durchgang holten Pinske (100 kg), Helbing (90 kg) und Timo Prellwitz (81 kg). Hinzu kommt noch ein Unentschieden von Roman Schulze. Dagegen unterlagen Tom Uhlig (66 kg) und Alexander Beu (60 kg).

Somit liegt Rodewisch mit 8:4 Punkten auf dem dritten Platz und damit weiter auf Playoff-Kurs. Am letzten Kampftag (8. September) der Vorrunden empfangen die Vogtländer den JC Ettlingen, der auch noch Playoff-Chancen besitzt. Spannung ist also garantiert. (IHB)

Einzelergebnisse: 1. Durchgang: +100 kg: Tölzer - Bierau 10:0 (Kampfzeit: 2:23 min); -66 kg: Kulisch - Röck 10:0 (1:28); -73 kg: Lettner - Schulze 0:10 (2:03); -60 kg: Liebl - Beu 10:0 (1:32); -100 kg: Jurack - Helbing 7:0 (5:00); -90 kg: Dumke - Pinske 0:0 (5:00); -81 kg: Bischoff - Möbius 3:0 (5:00).

2. Dg.: +100 kg: Tölzer - Grams 0:0 (5:00); -66 kg: Mitterfellner - Uhlig 10:0 (3:05); -73 kg: Seidlmeier - Schulze 0:0 (5:00); -60 kg: Liebl Dominik - Beu 10:0 (2:04); -100 kg: Gerzer - Pinske 0:10 (0:55); -90 kg: Dumke - Helbing 0:10 (3:58); -81 kg: Hönig - Prellwitz 0:7 (5:00).



Thomas Nicke (rechts) zieht hinauf zum „Alp de Wettin“ an Frank Lehmann vorbei.

–FOTO: JAN GÖRNER

NACHRICHTEN

Sport-Prominenz an der Rennstrecke

Seiffen. Kein geringerer als der ehemalige Friedensfahrtsieger zu DDR-Zeiten und Teilnehmer der Tour de France, Thomas Barth, verfolgte gestern den Seiffener Rad-Marathon. „Albrecht und Günter Dietze haben vor 15 Jahren eine mutige Entscheidung getroffen, in Ostdeutschland einen Mountainbike-Marathon dieser Größenordnung auf die Beine zu stellen. Damals hatten sie viele Gegner, heute können sie sich des Neides vieler bewusst sein, und den muss man sich bekanntermaßen erarbeiten. Man spürt das Herzblut, mit dem dieses Rennen organisiert wird“, lobte Barth. Auch Tom Reichelt, erfolgreicher Skilangläufer und Weltmeisterschaftsteilnehmer, war dabei: „Ich finde es faszinierend, wie flott die Fahrer die Berge meistern“, zollte er den Radsportlern Respekt. (heck)

Ein Fahrer musste ins Krankenhaus

Seiffen. Etwa zwei Dutzend Fahrer benötigten gestern beim EBM in Seiffen medizinische Hilfe. „Die meisten Fälle waren ungefährliche Prellungen, Schürfwunden und Platzwunden nach Stürzen“, sagte Dr. Jürgen Dietze, der verantwortliche Rennarzt aus Seiffen, der mit fünf weiteren Sanitätern im Einsatz war. Ein tschechischer Sportler musste mit einer komplizierten Schlüsselbeinfraktur ins Olbernhauer Krankenhaus gebracht werden. „In den vergangenen Jahren gab es aufgrund der nassen Strecke wesentlich mehr Verletzte. Diesmal war es relativ ruhig“, so das Fazit des Arztes, der bisher bei jedem EBM Dienst verrichtet hat. (heck)

Großeinkauf für den Tourvater

Seiffen. Über 600 Kilogramm Lebensmittel an den Mann beziehungsweise die Frau wurden gestern beim 15. Erzgebirgs-Bike-Marathon gebracht. Tourvater Günter Dietze hatte 55 Dreipfund-Mischbrote, 60 Rührkuchen, 14 kg Käse, 146 kg Bananen, 70 kg Apfel, 240 kg Apfelsinen auf seinem Einkaufszettel stehen. Hinzu kamen Sportriegel, Schokolade und Kekse sowie geschätzte 300 Liter verschiedene Getränke. Auch er war gestern zufrieden: „Jahrelang haben wir um die Zuschauergunst gekämpft, viel schlechtes Wetter verkraften müssen. Gestern wurden wir mit Spitzenwetter und geschätzten 4000 bis 6000 Zuschauern belohnt.“ (heck)

Traumwetter ermöglicht neue Spitzenzeit

Mountainbike: Mit einem Start-Ziel-Sieg gewinnt Thomas Nicke aus Niesky den 15. Erzgebirgs-Bike-Marathon in 3:44 Stunden

VON BARBARA HECKEL

Seiffen. Das Spielzeugdorf Seiffen hat gestern ein Sommermärchen des Radsportes erlebt. Bei spitzem Wetter wurden Spitzenleistungen über 40, 70 und 100 Kilometer zur 15. Auflage des Erzgebirgs-Bike-Marathons erreicht. Einen zu keiner Zeit gefährdeten Start-Ziel-Sieg legte Thomas Nicke aus Niesky (Scott eleven) hin. Der 29-Jährige verbesserte mit seiner Zeit von 3:44 Stunden über 100 Kilometer den bisherigen Streckenrekord um 14 Minuten.

Nach vier Siegen unterstrich Nicke gestern seine Bestform mit dem fünften Sieg mehr als eindrucksvoll. Schon nach einer Runde hatte der 29-Jährige einen Drei-Minuten-Vorsprung herausgefahren. „Es war ungewöhnlich warm und die Geschwindigkeit im Vergleich zu den vergangenen Jahren enorm. Seiffen ist einfach Klasse von der Strecke, den Bedingungen und der fantastischen Stimmung“, gab sich der Sieger nach 100 Kilometern und 2600 Höhenmetern entspannt und zufrieden. Seinen Titel will er im nächsten Jahr verteidigen.

Insgesamt sorgten gestern 1132 Fahrer aus dem In- und Ausland für das imposante Startbild aus blitzenden Helmen und bunten Shirts. 345 Männer und Frauen wählten den langen Kanten über 100 Kilometer, 528 die drei Runden



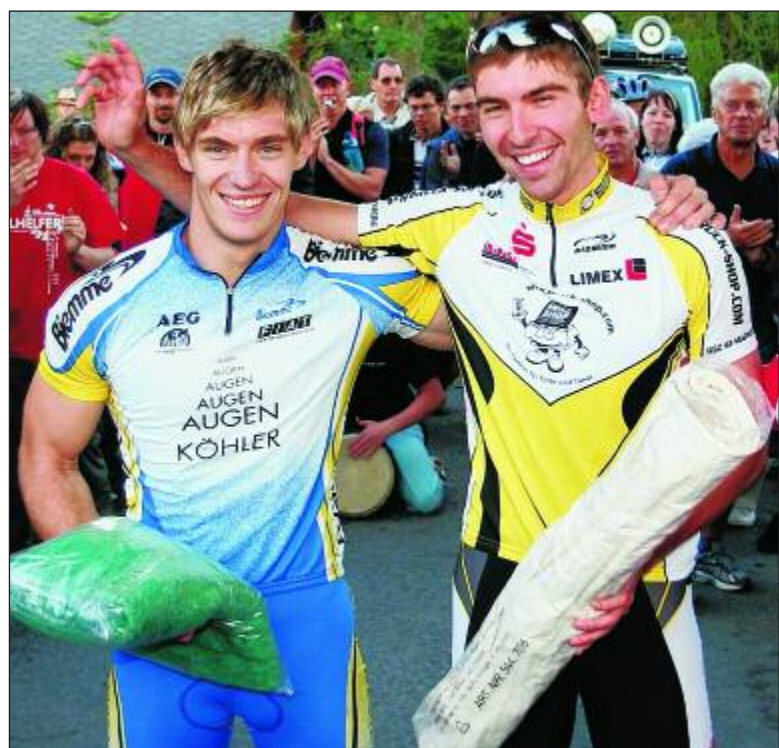
Thomas Nicke (links) nahm nach seinem Start-Ziel-Sieg beim 15. Erzgebirgs-Bike-Marathon in Seiffen nicht nur ein Bad in der Menge, sondern ein richtiges Siegerbad mit Sektdusche. –FOTO: MSZ/JAN GÖRNER

über 70 Kilometer und 259 die kurze Distanz über 40 Kilometer. Dass der erste und größte ostdeutsche Marathon in Seiffen heute auch international Akzeptanz findet, dafür sprachen 88 Tschechen, 6 Polen und jeweils ein Fahrer aus der Schweiz,

Holland und Frankreich, die in die große Familie der von Seiffen begeisterten Radsportler mit viel Beifall von den Zuschauern aufgenommen wurden. Günter Dietze vom Organisationsteam schätzte gestern zwischen 4000 und 6000 Zuschauer

entlang der 25-Kilometer-Runde um Seiffen. Mit Kind, Kegel, Hund, Sonnenschirm, großen und kleinen Kameras, selbst gebackenem Kuchen und viel Begeisterung ausgestattet, säumten die Zuschauer die Strecke. Vor allem entlang des etwa 500 Me-

ter langen Anstieges zwischen dem Seiffener Grund und der Wettiner Höhe, aufgrund der 20-prozentigen Steigung zur Alp de Wettin getauft, können die Fahrer das Tour-de-France-Gefühl selbst erleben. Einige spornen diese Atmosphäre, die vom Sprechertum mit vielen Informationen, namentlicher Begrüßung und Musik im schnellen Tretrhythmus noch aufgewertet wird, sogar zu Showeinlagen auf dem Hinterrad an. Freunde werden abgeklatscht, große und kleine Gänge im Stehen oder Sitzen gefahren, Zwischenstarts eingelegt, für ein Foto kurz gelächelt. Doch manch einer beendet seinen Schmerz in den Oberschenkeln, indem er sich zum Schieben oder einem Sprint neben dem Rad entschließt. Angefeuert werden alle gleichermaßen. Wacker haben sich auch die Lokalmatadoren geschlagen, allen voran Mirko Eger und Robert Weißbach von Pulsschlag. Aber auch Starter aus Holzhau, Neuhausen, Lengfeld und die orangeblauen Fahrer vom RSV Venusberg prägten das Bild mit. Tandems waren diesmal fünf am Start, in Seiffen nichts Neues mehr. Erstmals wurde das Rennen auf dem Festplatz übrigens von einer Frau moderiert. Radio-Moderatorin Juliane Adam aus Cottbus, selbst Triathletin, hatte die Seiffener Organisatoren des EBM beim Trainingslager in Italien kennengelernt. –Seite 10



Andi Weinhold (rechts) freut sich über seinen Sieg beim Bergsprint in Seiffen, die Bestzeit hält aber Falk Marc Wenzel (links). –FOTO: MATTHIAS LEIPNITZ

Andi Weinhold gewinnt an der Alp de Wettin

Hilmersdorfer Nationalmannschaftsfahrer entscheidet 500 Meter langen Bergsprint für sich

VON MATTHIAS LEIPNITZ

Seiffen. Andi Weinhold vom RSC '93 Marienberg hat beim 15. Erzgebirgs-Bike-Marathon am Wochenende den Bergsprint am Samstag für sich entschieden. Rekordhalter auf dieser knapp 500 Meter langen Steigung an der Alp de Wettin war und ist mit 1:11 Minuten Falk Marc Wenzel aus Sebnitz. Er hatte sich zwar in der Qualifikation noch knapp vor Weinhold behauptet, musste aber im Finale der besten sechs Fahrer die Klasse des U-23-Nationalkaders anerkennen. Knapp 40 Fahrer hatten sich dem Vergleich gestellt, darunter vier Frauen.

Vor fünf Jahren war Weinhold zuletzt als Teilnehmer an der Alp de Wettin zu Gast gewesen. Seitdem hatte er ein Training an der Steigung absolviert. „Der Berg ist echt krass“, konstatierte der Hilmersdorfer. Sein Rezept für die im Einzel-

start absolvierte Qualifikationsrunde: „Anschlag fahren und unter die ersten Sechs kommen“ – zum Taktieren bleibe auf so einer kurzen Strecke keine Zeit. Und vor der phantastischen Zuschauerkulisse, mehrere hundert Fans hatten die Sportler den Berg hinaufgeschrien, habe sowieso jeder noch etwas mehr als das Beste gegeben. Bei ihm hieß das: Durchschnittspuls 195, Spitzenpuls 201.

Eine Teilnahme am großen Rennen am Sonntag schloss Weinhold aus. Die Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft am 9. September in Schottland lasse dies nicht zu. Zu den ersten Gratulanten zählte Weltcup-Skilangläufer Tom Reichelt aus Heidersdorf. Er schlug für den nächsten Erzgebirgs-Bike-Marathon vor, auf Skirollern im Zeitvergleich mit den Radlern anzutreten. Nicht organisiert, sondern als Hobby fährt Simon Hausteil (12) seit fünf Jah-

ren Mountainbike. Auch er hatte sich der Alp de Wettin gestellt. „Unter zwei Minuten werde ich es nicht schaffen“, zeigte er sich vor dem Start noch skeptisch. Es sollten trotz erst zweier Trainings am Berg 1:56,27 Minuten werden.

Bei der Fahrradsportakiade am Vormittag waren 89 Kinder und Jugendliche an den Start gegangen. Bei den Minis (Jahrgänge 1999 bis 1997) konnte sich unter den 54 Startern Erik Reimann vom RSC '93 Marienberg über 5,4 Kilometer am besten in Szene setzen. Die Konkurrenz der Kinder (1996/95) über 8 Kilometer entschied bei 15 Startern Simon Hausteil für sich. Bei den Schülern (1994/93) musste sich Richard Partsch vom SSV Neuhausen knapp geschlagen mit dem zweiten Platz zufriedengeben. Die Jugendkonkurrenz (1992/91) mit 8 Teilnehmern hat Falk Baron vom RSC '93 Marienberg gewonnen.

STIMMEN

Anregungen holen

wollten sich gestern beim EBM in Seiffen auch **Elke und Leopold Pilz aus Bad Godesheim**: „Wir sind Helfer vom Team Sportlichtenecker und haben vor drei Wochen beim Trophy-Rennen im Salzkammergut mit für die Verpflegung gesorgt“, erzählt Elke Pilz, die mit ihrem Mann nicht nur den Athleten Beifall zollt. „Wir wollen uns mal anschauen, wie die Seiffener die Labestelle organisieren und bewältigen. Bis auf die schwierige Anfahrt durch die Umleitungen hinterlässt die Atmosphäre einen erhebenden Eindruck“, sagte Leopold Pilz.

Training für den Moto-Cross

war die 40-Kilometer-Strecke für **Peter Höhne aus Wriezen**, 60 km nördlich von Berlin gelegen. „Ich bin das dritte Mal dabei, hatte am Superanstieg Krämpfe, habe dort mein Rad geschoben, komme aber nächstes Jahr dennoch wieder. Für mich ist das Rennen in Seiffen Training, denn eigentlich bin ich Moto-Crosser.“

Mal richtig durchziehen

wollte **Roy Kriwaczek vom RSV 54 Venusberg** über die 70-Kilometer-Distanz. Allerdings musste er nach einem Sturz in einer Abfahrt auch auf die Zähne beißen, doch da war er nicht der Einzige. Ihn interessierte im Ziel nur seine Zeit. (heck)

Einheimische sehen EBM als Wirtschaftsfaktor

Seiffener werten Radsportereignis als Bereicherung der Sommerzeit – Mehr Gäste in Hotels und Pensionen

VON DETLEV SCHREITER

Seiffen. Der Erzgebirgs-Bike-Marathon (EBM) ist nicht nur ein sportliches Ereignis in Seiffen. Für viele Einheimische hat das Wochenende auch wirtschaftliche Aspekte, wie eine Umfrage von „Freie Presse“ ergeben hat. Viele sehen in dem Spektakel zudem eine gelungene Bereicherung der Sommerzeit. Durch den EBM würden vor allem viele junge Leute nach Seiffen gelockt. Hotels und Pensionen haben auf jeden Fall in der Zeit gefülltere Gästebücher.

Inge Barthel aus der gleichnamigen Bäckerei in Seiffen sagt: „Der EBM ist schon wichtig. Unsere Bäckerei ist mit eingebunden und schon das 12. oder 13. Mal dabei. Wir kümmern uns zum Beispiel um die Frühstücksversorgung.“



Inge Barthel von der gleichnamigen Bäckerei in Seiffen.

Auch im **Spielzeugmuseum** spüren die Mitarbeiter etwas vom großen Radsportereignis im Ort: „Es kommen schon paar Besucher mehr. Der Start vor unserer Haustür ist immer richtig gut.“

Geschäftsführer **Peter Reichelt** von der Spielzeugschachtel sieht sogar Langzeitwirkungen: „Der Ort profitiert schon von den Übernachtungen. Sportler und Betreuer nutzen die Freizeit, um den Ort kennen zu lernen. Die meisten kommen auch im Nachhinein mal wieder.“ Ähnlich bewertet auch Spielzeugmachermeister **Tino Günther** das Geschehen: „Der EBM spielt eine wichtige Rolle. Die meisten der Beteiligten sind im Sommer da und kommen später im Jahr auch mal wieder. Die Wirkung ist langfristig.“ Für ihn ist es eine „gute Geschichte“, von der auch die Geschäfte im Ort profitieren: „Irgendwas Kleines nehmen sie schon mit“, hat der Unternehmer beobachtet.

Für Radsport-Händler **Dirk Eger** ist „der EBM geschäftlich schon wichtig“. Von Anfang an bei dem ungewöhnlichen Wettkampf dabei, räumt er aber auch ein: „Da wir in die Vorbereitung mit eingebunden sind, gehen aber auch sehr viele Mittel in die Ausrüstung des EBM.“ Kritische Worte kommen dagegen von **Frank Preußler** von der gleichnamigen Sportwelt: „Für mich ist der Wirtschaftsfaktor des EBM gleich Null. Es ist unfair, dass

hochzustapeln. Es sollen alle Vereine die gleichen Zuschüsse von der Gemeinde bekommen“, moniert er.

Jens Eismann von De Holzleit meint: „Der EBM zieht viele Leute an. Das ist eine gute Sache für die Sommerzeit. Die neu gestaltete Seiffen-Tour ist eine schöne Idee für die Einheimischen.“ Managerin **Petra Müller** vom Hotel Wettiner Höhe findet: „Das ist eine sehr wichtige Sache für uns. Jedes Jahr kommen neue Sportler dazu. Für uns ist es ein Glücksfall, dass die Strecke vorm Haus entlangführt. Die Gäste freuen sich so, einen sportlichen Höhepunkt miterleben zu können.“ **Yvonne Reichelt** vom Holzwurm freut sich jedes Jahr auf den EBM: „Das ist mal ein ganz anderes Seiffen. Viele junge Leute sind da. Wir merken das an den Abenden, wenn die Gaststätte doch recht voll ist.“



Yvonne Reichelt von der Gaststätte Holzwurm. –FOTOS: DETLEV SCHREITER (2)

INTERVIEW



–FOTO: MSZ/JAN GÖRNER

Claudia Seidel (26) aus Plauen hat gestern zum zehnten Mal beim EBM gewonnen. Jan Görner sprach mit ihr nach dem Zieleinlauf.

Freie Presse: Wie groß war der Schreck, als die Kette an ihrem Mountainbike kurz nach dem Start riss?

Claudia Seidel: Es war schon schlimm, aber ich lasse mich von so was nicht aus der Ruhe bringen und gebe einfach immer alles.

Freie Presse: Welchen Stellenwert hat der EBM in ihrem Wettkampfkalender?

Claudia Seidel: Es ist mein wichtigstes Rennen. Zum einen ist es einfach eine geile Stimmung mit den vielen Zuschauern – zum anderen ist die bergige Strecke mehr als anspruchsvoll. Es passt rundum alles perfekt zusammen.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Testspiele		
Dittm./Witzschd.	– Dittmannsd.	3:3
Ditt./Witzschd. II	– Altenhain II	6:0
Barkas Frankenh.	– Olbernhau	3:2
Olbernhau	– Altmittweida	5:0
Olbernhau II	– Altmittweida II	2:2
Crottendorf	– Großrückersw.	5:4
Ehrenfriedersd.	– Großrückersw.	0:1
Ehrenfriedersd. II	– Großrückersw. II	4:2
Amtsberg	– Einsiedel	3:1
Amtsberg	– Reichenhain	2:1
Amtsberg II	– Reichenhain II	0:2
Grünhainichen	– Oberschöna	1:3
Falkenbach	– Lok Chemnitz	5:3
Zschopautal	– Zschopau	2:5
Zschopautal II	– Zschopau II	4:4

11. LBS-Pokal in Drebach

Gruppe A		
KA Annaberg	– Chemnitz FC	0:3
Dynamo Dresden	– Energie Cottbus	0:2
KA Annaberg	– Dynamo Dresden	1:2
Chemnitz FC	– Energie Cottbus	1:0
KA Annaberg	– Energie Cottbus	0:5
Chemnitz FC	– Dynamo Dresden	4:0
Gruppe B		
KA Mittl. Erzgeb.	– Erzgebirge Aue	0:5
Carl Zeiss Jena	– Union Berlin	0:0
KA Mittl. Erzgeb.	– Carl Zeiss Jena	0:1
Erzgebirge Aue	– Union Berlin	0:1
KA Mittl. Erzgeb.	– Union Berlin	0:1
Erzgebirge Aue	– Carl Zeiss Jena	2:0

Halbfinals

Chemnitz FC	– Erzgebirge Aue	4:1
Union Berlin	– Energie Cottbus	1:3
Spiel um Platz 7		
KA Annaberg	– KA Mittl. Erzgeb.	1:2
Spiel um Platz 5		
Dynamo Dresden	– Carl Zeiss Jena	0:1
Spiel um Platz 3		
Union Berlin	– Erzgebirge Aue	1:0
Finale		
Chemnitz FC	– Cottbus	6:5 n. E.